

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 16

Artikel: Schanghai nach den Kämpfen
Autor: Rikli, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

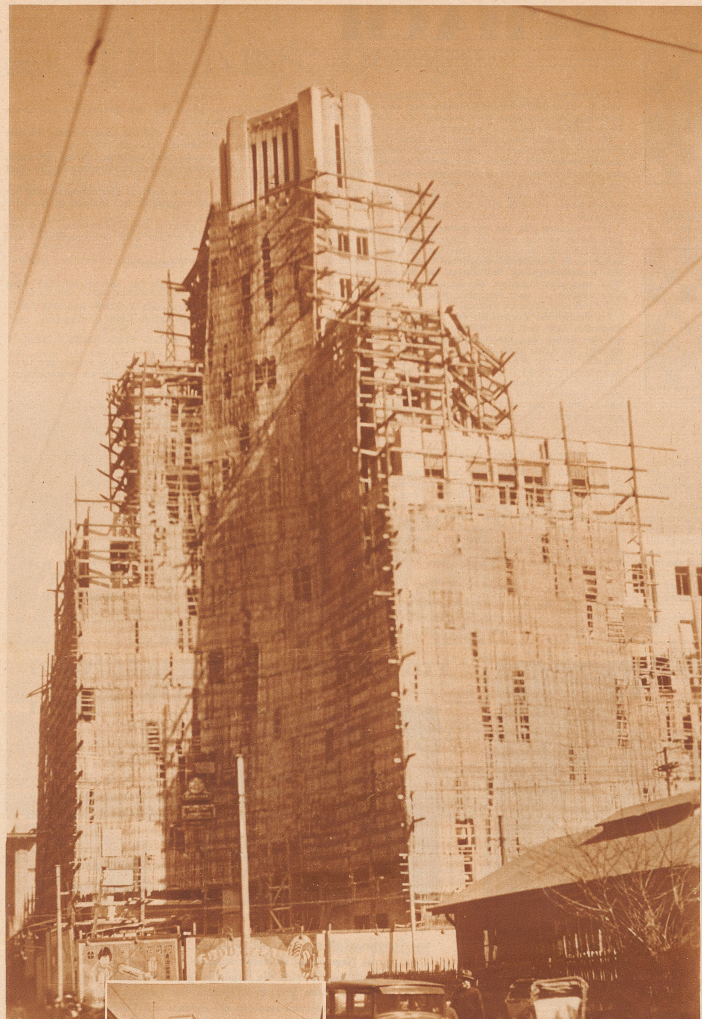
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Cathay-Hotel in der Hauptstraße der internationalen Siedlung: Nanking Road. Hier wohnte unser Berichterstatter W. Boßhard

Die unberührte internationale Niederlassung. An diesem modernen Bürohaus ist lediglich die Arbeit eingestellt worden. Die Propaganda für Shanghai hatte bekanntlich ganz amerikanische Formen angenommen. Die Grundstückspekulation blüht, und die neuen Beton-Bau-Kolosse verkünden in ihren Formen, daß Shanghai keine chinesische Stadt mehr war, sondern ein internationales Gebilde



Ein Stacheldrahtzaun trennt die internationale Siedlung von der Chinesenstadt. Ganze Straßen in Trümmern. Alles besitzt mit verschlagenem Hausrat. Die Plünderer haben wie die Räuber gehaust. Wohlberk: chinesische Plünderer. Die sind in das verlassene Schanghai eingedrungen und haben aus den Häusern ihrer geflochtenen Landleute mitgenommen, was sie konnten

SCHANGHAI

Unser Berichterstatter Walter Boßhard hat Shanghai verlassen und sich nach Siam zu den großen Königsfeiern begeben. Seine diesbezüglichen Bildberichte werden bald eintreffen. — In Shanghai befindet sich zur Zeit ein anderer Schweizer und Mitarbeiter der «Zürcher Illustrierten», Herr Dr. M. Rikli aus Zürich. Er leitet dort die Film-Aufnahmen für die UFA-Wochenschau. Wir freuen uns, unsere Shanghai-Berichterstattung auf diese Weise lückenlos fortsetzen zu können.

AUFNAHMEN
DR. M. RIKLI

NACH DEN KÄMPFEN



Japanische Truppen auf dem Wege zur Front. Im Vordergrund drei tote Chinesen



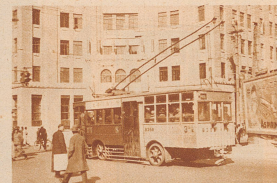
Nach dem Waffenstillstand dürfen die Chinesen mit besonderem japanischem Erlaubnischein in ihre alten Wohnstätten in Schanghai zurückkehren — wenn diese überhaupt noch auffindbar sind



Die heuchlerischen europäischen Staaten liefern die Munition und andere Kampfmittel zum Kriege, den sie als Mitglieder des Völkerbundes verurteilen. Diese Munitionskiste in einer chinesischen Stellung ist norwegischer Herkunft



Chinesischer Plünderer verläßt mit seiner Beute Schanghai



Die moderne Stadt: elektrische Straßenbahn ohne Schienen



Eine chinesische Familie aus Schanghai schreibt auf ein Plakat, was ihr widerfahren ist, welche Verluste sie hatte und wieviel Verwandte krank sind. Dann bettelt sie in den Straßen von Schanghai



Chinesischer Plünderer am Pranger. Er ist durchgeprügelt worden. Auf dem umhängigen Plakat steht in japanischer Schrift: Plünderer



In der Gegend von Kiangwan liegen noch Hunderte von toten Chinesen unbestattet. Oft mit Stacheldraht zugedeckt, damit nicht die Hunde den Leichnam anfreßen. Dies ist ein chinesischer Totengräber. Er trägt aufgenäht einen großen Ausweis der Shanghai-chinesischen Wohltätigkeitsanstalten



Dr. Martin Rikli mit einem japanischen Begleitoffizier in den Straßen von Schanghai